



HAUS DER BAYERISCHEN
GESCHICHTE
BAYERNAUSSTELLUNG



OLIS ANDERS

GROSSPROJEKTE IN BAYERN 1945 – 2020

19. APRIL – 22. DEZEMBER 2024

**Regensburg, Haus der Bayerischen Geschichte
Dienstag – Sonntag 9 – 18 Uhr | www.hdbg.de**

Ois anders

Groß-Projekte in Bayern 1945 bis 2020

Im Jahr 2024 war eine Ausstellung im Haus der Bayerischen Geschichte.

Das Haus der Bayerischen Geschichte ist in Regensburg.

Die Ausstellung hatte den Namen **Ois anders**.

Ois anders spricht man eus anders.

Ois anders ist bayerisch.

Auf hochdeutsch heißt es alles anders.

In der Ausstellung haben Sie

Informationen über große Bau-Projekte in Bayern bekommen.

Alle wichtigen Informationen können Sie hier noch einmal lesen.

Wir wollen ihnen das Lesen so einfach wie möglich machen.

Deshalb haben wir eine Liste gemacht.

In dieser Liste finden Sie die verschiedenen Themen.

Damit sind die Themen aus der Ausstellung gemeint.

Sie können jedes Thema am Computer anklicken.

Oder die Seiten-Zahl vom Thema aufblättern.

So finden Sie einfach das, was Sie interessiert.

Und müssen nicht alle Themen lesen.

Schwierige Wörter in der Liste werden in den Texten erklärt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei.

Das waren die Themen von der Ausstellung:

Alles anders – Bau-Projekte in Bayern	Seite 4
1. Bayern nach dem 2. Welt-Krieg	Seite 5
2. Der Main-Donau-Kanal	Seite 6
3. Atom-Kraft-Werk in Gundremmingen	Seite 7
4. Der National-Park Bayerischer Wald.....	Seite 8
5. Das Fränkische Seen-Land	Seite 9
6. Bauen in den Bergen.....	Seite 10
7. Kraft-Werks-Treppe Lech	Seite 11
8. So hat sich Regensburg entwickelt	Seite 12
9. Der neue Flughafen in München	Seite 13
10. Die Isental-Autobahn.....	Seite 14
Wie geht es weiter?	Seite 15

Alles anders – Bau-Projekte in Bayern

In den letzten 75 Jahren hat es in Bayern viele Bau-Projekte gegeben.
So ist zum Beispiel bei München ein neuer Flug-Hafen gebaut worden.
Auch neue Auto-Bahnen sind in Bayern gebaut worden.

Zum Beispiel die A 94
zwischen den Städten München und Passau.
Genauso wie der Main-Donau-Kanal.
Auf dem Main-Donau-Kanal fahren Schiffe.
Deshalb sagt man dazu auch Wasser-Straße.



Kanal-Brücke Zenn

Die Menschen haben zu den Bau-Projekten verschiedene Meinungen.
Manche Menschen freuen sich über die Bau-Projekte.
So kommen sie schneller von einem Ort zum anderen.
Und auch mehr Firmen sind nach Bayern gekommen.
Die Firmen haben dann die Auto-Bahnen und den Flug-Hafen benutzt.
Andere Menschen ärgern sich aber über die Bau-Projekte.
Nämlich über die Zerstörung von der Natur durch die Bau-Projekte.
Wegen den Bau-Projekten gibt es zum Beispiel weniger Wiesen in Bayern.
Das ist schlecht für viele Tiere und Pflanzen.

Die Bayern-Ausstellung hat über 10 Bau-Projekte informiert.
Und hat die Veränderungen zwischen den Jahren 1945 und 2020
beschrieben.

1. Bayern nach dem 2. Welt-Krieg

Der 2. Welt-Krieg ist im Jahr 1945 vorbei gewesen.

Viele bayerische Groß-Städte waren zerstört.

Groß-Städte sind zum Beispiel München und Nürnberg.

Für die Menschen hat es zu wenig Wohnungen gegeben.

Auch viele Flüchtlinge und Vertriebene haben Wohnungen und Arbeit gebraucht.

Fluchtlinge sind Menschen, die aus ihrer Heimat weggegangen sind.

Weil es dort gefährlich für sie war.

Mit Heimat ist hier das Land gemeint, wo sie geboren sind.

Vertriebene sind Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten.

Diese Menschen sind aus ihrem Heimat-Land weggeschickt worden.

Viele sind nach Bayern gekommen.

Dort haben sie Firmen und Siedlungen gegründet.

Siedlungen sind neue Gebiete, auf denen man Wohn-Häuser gebaut hat.

Die Firmen und Siedlungen haben sie auf kaputten Militär-Anlagen gebaut.

In Militär-Anlagen haben vorher Menschen zum Beispiel Waffen gelagert.

Waffen gelagert heißt:

Die Menschen haben die Waffen aufgehoben.



Eine kaputte Militär-Anlage vor dem Umbau



Das neue Firmen-Gebäude nach dem Umbau

2. Der Main-Donau-Kanal

Der Main-Donau-Kanal ist das größte Bau-Projekt in Bayern gewesen.

Dieser Kanal ist eine Wasser-Straße für Schiffe.

Er verbindet die Flüsse Main und Donau miteinander.

Zum Bau-Beginn vom Main-Donau-Kanal hat man sehr viel Technik gebraucht.

Und viele Maschinen gebraucht.

Besonders auch, weil man 16 Schleusen gebaut hat.

Eine Schleuse ist so ähnlich wie eine Roll-Treppe für Schiffe.

Durch Schleusen können Schiffe nach oben oder unten fahren.

Der Main-Donau-Kanal ist im Jahr 1992 fertig geworden.

Aber nicht alle in Bayern haben sich über den Kanal gefreut.

Durch den Main-Donau-Kanal ist auch sehr viel Natur zerstört worden.

Und mehrere Milliarden Euro sind dafür ausgegeben worden.

Das ist sehr viel Geld.

Damit waren viele Menschen nicht einverstanden.

Heute benutzt man den Kanal für Spezial-Transporte.

Zum Beispiel,

um sehr große Maschinen zu transportieren.

Auch viele Urlaubs-Schiffe fahren auf dem Kanal.



Schiff in der Schleuse Kriegenbrunn

3. Atom-Kraft-Werk in Gundremmingen

Gundremmingen ist ein Dorf in Schwaben.

Dort hat man mit dem Bau von einem Atom-Kraft-Werk begonnen.

Das war im Jahr 1962.

In einem Atom-Kraft-Werk kann man Strom herstellen.

In einem Atom-Kraft-Werk braucht man radio-aktives Material.

Das sind sehr giftige Stoffe.

Das Atom-Kraft-Werk in Gundremmingen ist lange

das größte Atom-Kraft-Werk in Europa gewesen.

Im Jahr 2021 ist das Atom-Kraft-Werk abgeschaltet worden.

Der Abbau hat begonnen.

Beim Abbau bleibt auch viel Atom-Müll übrig.

Atom-Müll ist sehr giftiges Material.

Es ist für Menschen und Tiere sehr gefährlich.

Und sehr lange gefährlich.

Es dauert viele Tausend Jahre.

Erst dann ist der Atom-Müll nicht mehr gefährlich.

Deswegen muss man den Atom-Müll sehr gut verpacken.

Dann muss man ihn irgendwo lagern.

Das macht man in großen Behältern.

Diese Behälter heißen Castoren.

Castoren spricht man Kas-to-ren.



Atom-Kraft-Werk in Gundremmingen

4. Der National-Park Bayerischer Wald

Der National-Park Bayerischer Wald ist
der erste National-Park in Deutschland gewesen.
Er ist ein großes Natur-Schutz-Gebiet.
In einem Natur-Schutz-Gebiet können zum Beispiel Wälder wachsen.
Menschen greifen in diesem Gebiet nicht ein.
Das heißt:
Die Natur bleibt dort so, wie sie ist.
Den National-Park gibt es seit dem Jahr 1970 in Niederbayern.
Der National-Park ist ein Erfolg für die ganze Region.
Und etwas ganz Besonderes in Bayern.

Nach dem Jahr 1990 wollte man den National-Park noch größer machen.
Aber viele Menschen waren dagegen.
Zum Beispiel wegen dem Borken-Käfer.
Das ist ein Käfer, der Bäume kaputt macht.
In dieser Zeit sind viele Bäume gestorben.
Weil die Menschen nichts dagegen gemacht haben.
Die Leute vom National-Park wollten das aber so.
So sollte ein neuer und jüngerer Wald entstehen.
Der National-Park ist dann auch größer gemacht worden.



Wilder Wald im National-Park Bayerischer Wald

5. Das Fränkische Seen-Land

Im Jahr 1970 hat der Bayerische Landtag beschlossen:

Wasser soll aus dem Süden von Bayern in den Norden geleitet werden.

Im Bayerischen Landtag wird über die Gesetze von Bayern entschieden.

Gesetze sind Regeln, an die sich alle Menschen halten müssen.

Im Norden von Bayern hat es damals zu wenig Wasser gegeben.

Im Süden hat es mehr Wasser gegeben, als man gebraucht hat.

Ein Teil vom Wasser von 2 Flüssen sollte dafür umgeleitet werden.

Nämlich von den Flüssen Donau und Altmühl.

Das Wasser sollte dann in die Flüsse Main und Regnitz fließen.

So sollte es mehr Wasser im Norden von Bayern geben.

Deshalb ist das Fränkische Seen-Land künstlich entstanden.

Künstlich heißt hier:

Der Mensch hat das Seen-Land gemacht.

In den Seen wird das Wasser
von Donau und Altmühl gespeichert.

Bevor es weiter nach Norden fließt.



Rothsee

Das Fränkische Seen-Land sind 7 Seen.

Das Fränkische Seen-Land ist in der Nähe von Nürnberg.

Im Fränkischen Seen-Land machen viele Menschen Urlaub.

Nur wenige Menschen waren gegen das Fränkische Seen-Land.

Mehr Protest hat es im Jahr 2020 gegeben.

Eine Firma wollte an einem See 800 Ferien-Häuser bauen.

Die Ferien-Häuser sind am Ende aber nicht gebaut worden.

Darüber haben die Bürger von Pfofeld abgestimmt.

6. Bauen in den Bergen

Seit ungefähr 1950 machen immer mehr Menschen in der bayerischen Alpen-Region Urlaub.

Die Orte dort verdienen damit Geld.

Aber die vielen Gäste haben auch einen Nach-Teil:

Für sie mussten neue Straßen und Hotels gebaut werden.

Und auch neue Seil-Bahnen.

Das ist oft schlecht für die Natur.

Deshalb wehren sich viele Menschen dagegen und sagen:

Die Natur muss so bleiben, wie sie früher war.

Dafür hat man im Jahr 1972 den Alpen-Plan geschrieben.

In dem Plan steht:

Man darf die Natur in den Bergen nicht mehr zerstören.

Und nicht mehr so viel bauen.

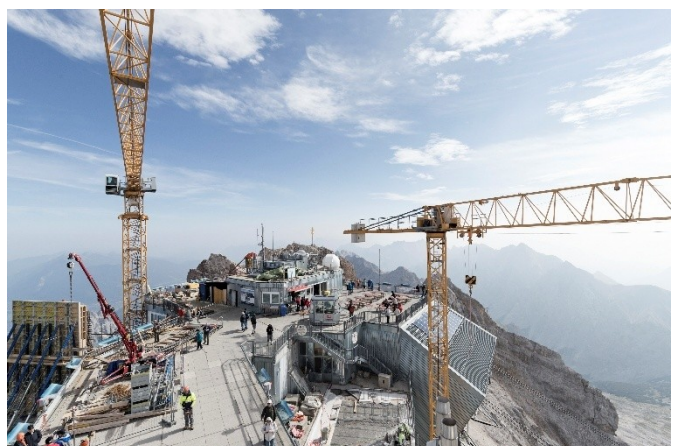
Eine Lösung für die Region wäre zum Beispiel:

Straßen und Hotels sollen gebaut werden.

Aber sie dürfen der Natur nicht schaden.

Außerdem soll nur Material benutzt werden, das gut für die Natur ist.

Zum Beispiel beim Bau von neuen Häusern.



Baustelle auf der Zugspitze

7. Kraft-Werks-Treppe Lech

Der Lech ist ein besonders wichtiger Fluss in Bayern.
Der Lech fließt in Schwaben in die Donau.
Am Lech liegen in Bayern die meisten Stau-Stufen.
In einer Stau-Stufe kann man
das Wasser von einem Fluss blockieren.
Dann fließt weniger Wasser weiter.

Man braucht die Stau-Stufen am Lech
für den Hoch-Wasser-Schutz.
So werden Menschen vor Hoch-Wasser geschützt.
Mit Stau-Stufen kann man aber auch Strom herstellen.
Dafür braucht man auch Kraft-Werke.
Am Lech gibt es insgesamt 30 Kraft-Werke.

Am Lech macht man Strom für eine halbe Million Menschen.
So viele Menschen leben zum Beispiel ungefähr in der Stadt Nürnberg.

Die Stau-Stufen machen viel Natur am Lech kaputt.
Zum Beispiel bleiben Steine in den Stau-Stufen hängen.
Viele Pflanzen und Tiere brauchen aber diese Steine.
Ohne diese Steine haben sie dort keinen Platz zum Leben.



Stau-Stufen am Lech

8. So hat sich Regensburg entwickelt

Regensburg ist eine sehr alte Stadt.

Mit sehr vielen alten Bau-Werken und Häusern.

Im 2. Welt-Krieg ist Regensburg nur sehr wenig zerstört worden.

Viele alte Gebäude haben den Krieg überstanden.

Nach dem Jahr 1945 sollte Regensburg moderner werden.

Viele Häuser sollten dafür abgerissen werden.

Und neue gebaut werden.

Auch eine Stadt-Autobahn sollte gebaut werden.

Und mehr neue Geschäfte sollten entstehen.

Einige alte Häuser sind abgerissen worden.



Abriss von alten Häusern in Regensburg

So große Veränderungen wollten viele Menschen in Regensburg aber nicht.

Deshalb gibt es bis heute keine Stadt-Autobahn.

Und die Alt-Stadt sieht fast noch so aus wie früher.

Regensburg wächst aber trotzdem.

Und bekommt immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner.

Ein Grund dafür ist zum Beispiel die Universität.

An der Universität machen viele junge Menschen ein Studium.

Die Universität in Regensburg gibt es seit dem Jahr 1967.



Regensburg aus der Luft

9. Der neue Flughafen in München

Der neue Flughafen München ist im Jahr 1992 eröffnet worden.

Der Flughafen ist im Erdinger Moos.

Die Planungen für den Flughafen haben schon im Jahr 1963 begonnen.

Also 29 Jahre vorher.

Manche Menschen haben sich gegen den Flughafen gewehrt.

Aber ihr Protest ist zu spät gekommen.

Zum Beispiel die Bewohnerinnen und Bewohner von Franzheim mussten ihr Dorf verlassen.

Das Dorf ist danach für den Bau vom Flughafen abgerissen worden.

Im Jahr 1980 haben die Bau-Arbeiten für den Flughafen begonnen.

Danach war das die größte Baustelle in Europa.

140 Kräne und 6-Tausend Arbeiter haben auf der Baustelle gearbeitet.

Der Flughafen ist ein wirtschaftlicher Motor.

Damit ist gemeint:

Am Flughafen-Bau haben viele Menschen gearbeitet.

Und durch den Flughafen kommen mehr Menschen nach München.

Zum Beispiel Urlauberinnen und Urlauber.

So verdienen auch die Firmen und Geschäfte in München mehr Geld.



Baustelle am Münchner Flughafen



Der fertige Münchner Flughafen

10. Die Isental-Autobahn

Die Autobahn A 94 soll von München nach Passau gehen.

Die Isental-Autobahn ist heute ein Teil von der Autobahn A 94.

Die Isental-Autobahn ist 33 Kilometer lang.

Über den Bau von der Isental-Autobahn ist sehr viel gestritten worden.

Auch vor Gericht.

Der Streit hat ungefähr im Jahr 1975 begonnen.

Es hat zwei Möglichkeiten gegeben, wo die Autobahn gebaut werden sollte.

Die eine Möglichkeit war Haag.

Die andere war Dorfen.

In der Stadt Dorfen waren viele Menschen gegen die Isental-Autobahn.

Sie wollten die Natur schützen.

Sie wollten, dass die Autobahn beim Ort Haag gebaut wird.

Andere Menschen wollten, dass die Autobahn bei Dorfen gebaut wird.

Weil diese Autobahn etwas kürzer ist.

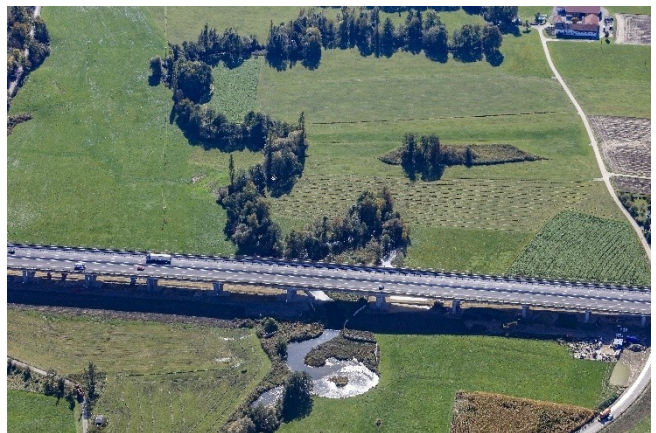
Vor Gericht wurde entschieden:

Die Autobahn wird bei Dorfen gebaut.

Im Jahr 2019 ist die Isental-Autobahn dann eröffnet worden.



Baustelle Isental-Autobahn



Die fertige Isental-Autobahn

Wie geht es weiter?

Groß-Projekte machen viel Arbeit.

Und sie kosten viel Geld.

Ein Groß-Projekt ist zum Beispiel
der Bau von einer neuen Auto-Bahn.

Groß-Projekte betreffen oft auch
viele Bürgerinnen und Bürger.



Auto-Bahn-Kreuz München-Ost

Unser Land wird sich in den nächsten Jahren weiter verändern.

Zum Beispiel muss man mehr Straßen-Bahnen in Städten bauen.

Damit weniger Menschen mit ihrem Auto fahren müssen.

Manche Autos sind schlecht für die Umwelt.

Zum Beispiel, wenn sie mit Benzin fahren.

Gut für die Umwelt sind zum Beispiel Wind-Räder.

Ein Wind-Rad macht aus Wind Strom.

Es müssen auch mehr Wohnungen gebaut werden.

Und die Miete dafür sollen alle Menschen zahlen können.

Über diese Veränderungen gibt es aber oft Streit.

Zum Beispiel in der Politik und zwischen Bürgerinnen und Bürgern.

Und zum Beispiel auch zwischen Firmen und Vereinen.

Dieser Streit ist wichtig in einer Gesellschaft.

Deswegen dauern Entscheidungen oft sehr lange.

Es ist aber wichtig, dass man miteinander über Probleme redet.

Nur so findet man gute Lösungen für alle Bürgerinnen und Bürger.

Impressum in Leichter Sprache

Die Texte kommen vom Haus der Bayerischen Geschichte.

Übersetzung und barrierefreie Gestaltung

von sag's einfach – Büro für Leichte Sprache, Regensburg.

Geprüft von der Prüfgruppe einfach g'macht, Abteilung Förderstätte,

Straubinger Werkstätten St. Josef der KJF Werkstätten gGmbH.

Für die Texte und Bilder ist das Ausstellungs-Team verantwortlich.

Wo die Bilder herkommen, steht unten beim Bild-Nachweis.

© European Easy-to-Read Logo: **Inclusion Europe**. Mehr Informationen hier:

www.inclusion-europe.eu/easy-to-read

Bild-Nachweis

- Titel-Seite: © Haus der Bayerischen Geschichte
- Kanal-Brücke Zenn: © WSA Donau MDK
- Kaputte Militär-Anlage: © Stadtarchiv Waldkraiburg
- Das neue Firmen-Gebäude: © Stadtarchiv Waldkraiburg
- Schiff in der Schleuse Kriegenbrunn: © Haus der Bayerischen Geschichte
- Atom-Kraft-Werk in Gundremmingen: © Richard Harlacher
- Wilder Wald im National-Park Bayerischer Wald:
© Stefan Sempert, Nationalpark Bayerischer Wald
- Rothsee: © Tourismusverband Fränkisches Seenland-multimaps360°
- Baustelle auf der Zugspitze: © Bayerische Zugspitzbahn, Matthias Fend
- Stau-Stufen am Lech: © Ulrich Wagner
- Abriss von alten Häusern in Regensburg: © Verlag Friedrich Pustet
- Regensburg aus der Luft: © Haus der Bayerischen Geschichte
- Baustelle am Münchner Flughafen:
© Peter Bock-Schroeder, Flughafen München
- Der fertige Münchner Flughafen: © Flughafen München
- Baustelle Isental-Autobahn: © Klaus Leidorf - www.leidorf-aerial.com
- Die fertige Isental-Autobahn: © Klaus Leidorf - www.leidorf-aerial.com
- Auto-Bahn-Kreuz München-Ost:
© Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg (Gröschel, Otto M.)